

## **Gruppenführer**

Auf Befehl des SR 1 fährt LF mit Mannschaft zum Aufstellplatz

Danach „**Absitzen! Hinter dem Fahrzeug antreten**“. Einsatzbereitschaft prüfen.  
Jetzt: Meldung an SR 1: „**Gruppe Ellwangen... zur Leistungsübung Silber angetreten!**“ (Jetzt Auslösung, kann aber möglicherweise bereits erfolgt sein).

GF an SR 1: „**Florian Ellw. 45 an der Einsatzstelle eingetroffen!**“  
SR 1: „Beginnen!“

Befehl des GF: „**Wasserentnahme Löschteich, Verteiler 20 m vor Gebäudeeingang, AT mit PA ausrüsten, zum Einsatz fertig!**“  
(ab „fertig“ Zeitnahme 1. Rohr: max 280 Sek.; Gesamt: 480 Sek./ max. 30 Fehlerp.)

GF rüstet sich aus: Handsprechfunk, Handscheinwerfer und Atemschutzüberwachungstafel und geht zur Erkundung zum Wohnhaus vor.

Er geht auf SR 1 zu und befragt: „**Was ist hier passiert? Sind sie Bewohner dieses Gebäudes? Befinden sich noch Menschen im Gebäude?**“

Antwort SR 1: „Ich weiß nicht was passiert ist! Ich bin der Nachbar, die Bewohner des Hauses sind im Urlaub! Der einzige Zugang zum Haus führt durch diese Tür, die ist jedoch verschlossen!“

GF erkundet weiter, er geht um das Gebäude.

Funkspruch ATF an GF: „**Hier Florentine Ellw. 45 kommen**“. (gilt für alle Funkgespräche im 2 m Bereich). „Frage, wie ist die Verständigung“. Antwort: „**Verständigung gut!**“

GF macht die Atemschutzüberwachung. Nach der Meldung des AT „AT einsatzbereit!“ notiert er die Namen und den jeweiligen Flaschendruck des AT (etwa beim Verteiler). Jetzt Befehl an AT: „**AT zur Brandbekämpfung unter PA mit 1. Rohr ins 1. OG über Steckleiter vor!**“

An der Rauchgrenze schließ AT den Lungenautomat an. ATF meldet den Einsatzbeginn per Funk an den GF. GF trägt Echtzeit ein und stellt Wecker auf 10 Minuten.

AT meldet über Funk: „Brandstelle erreicht“ und teilt niedrigsten Druck mit.  
GF trägt Druck und Echtzeit ein.

Nachdem die Saugleitung im Wasser ist, Befehl an ST: „**ST und Melder, zum Anleitern mit der Steckleiter an der rechten Brüstungsseite im 1. OG vor!**“

Melder meldet sich einsatzbereit und erhält Befehl: **„Melder 1. Lagemeldung: Zimmerbrand im 1. OG eines zweigeschossigen Wohnhauses Hauptstr. 12, Brand droht auf den Dachvorsprung überzugreifen, ein Trupp unter PA mit einem C-Rohr im Innenangriff, ein LF zur Einsatzstelle!“**

WT meldet sich einsatzbereit und erhält Befehl: **„WT, als Sicherheitstrupp mit PA ausrüsten und bis zur Steckleiter vor!“**

Funkspruch WTF an GF: „Frage, wie ist die Verständigung“. Antwort: **„Verständigung gut!“**

Der GF notiert die Namen und den jeweiligen Flaschendruck des WT, spätestens bei Eintreffen an der Steckleiter.

Nachdem der ST das Absperrorgan am Verteiler für das 1. Rohr geöffnet hat, erhält er vom GF den Befehl: **„ST zur Riegelstellung zwischen Fenster und Dachvorsprung mit 2. Rohr zum Wohnhaus vor!“**

Anschließend: **„Melder, Verteiler besetzen!“**

Weiterer Befehl an Melder: **„Melder, 2. Lagemeldung, Brand im ersten OG in der Hauptstr. 12, 2 C-Rohre, 4 PA im Einsatz, angefordertes LF noch nicht eingetroffen!“**

ATF meldet GF über Funk: „Brand aus!“, GF: **„Verstanden, Brand aus!“**

Der GF führt die Kontrolle des Gebäudes, sowohl im Erd- als auch im Obergeschoss durch. (Er steigt über die Steckleiter ins 1. OG und kontrolliert das Gebäude).

Nach dem Verlassen des Gebäudes meldet er an den SR 1: **„Leitstelle Ostalb von Florian Ellwangen 45 kommen!“** gilt für alle Funkgespräche im 4 m Bereich)

Der SF 1 antwortet „Hier Leitstelle Ostalb kommen!“ GF: **„3. Lagemeldung, Brand aus!“** (Zeitnahme)

SR 1 sagt: „Leistungsübung beendet!“

GF gibt Kommando an die Gruppe: **„Zum Abmarsch fertig!“**

## **Maschinist**

Nach Befehl des GF: "Zum Einsatz fertig!":

MA startet das Fahrzeug und schaltet die Fahrzeugbeleuchtung, das Blaulicht und die Warnblinkanlage ein.

Er legt Saugkorb, Saugschutzkorb, Halte- und Ventilleine und Kupplungsschlüssel (falls erforderlich) bereit.

Er unterstützt bei der Herabnahme der Steckleiter (er steigt auf das Dach des LF).

Er macht die Pumpe betriebsbereit, schließt Saug- und Druckleitung an und bedient die Pumpe.

Vor Einleitung des Saugvorganges befestigt er die Halteleine unter Zug an dem am Aufstellplatz befindlichen Pfahl mit Mastwurf und Spierenstich

Die Ventilleine befestigt er mit Mastwurf und Spierenstich bei der Pumpe.

Nach Kommando des AT: „Wasser marsch!“ gibt er Handzeichen „**verstanden**“ und öffnet das entsprechende Absperrorgan.

Ausgangsdruck: bei Hohlstrahlrohr 6-7 bar

Nach Kommando des GF: „Zum Abmarsch fertig!“

- Ventilleine ziehen bis Saugleitung leer ist.
- Pumpe sachgerecht außer Betrieb nehmen
- Pumpe auskuppeln
- Motor ausschalten.
- Fahrzeugbeleuchtung, Blaulicht, Warnblinklicht anlassen!
- Entwässerungshahn öffnen
- Schraubventile schließen
- Blindkupplungen aufsetzen

## Melder

Nach Befehl des GF: "Zum Einsatz fertig!" rüstet sich der Melder mit Handscheinwerfer aus und begleitet den GF bei der Erkundung.

Befehl des GF an ST: „ST und Melder zum Anleitern mit der Steckleiter an der rechten Brüstungsseite im 1. OG vor!“ nimmt der Melder die Steckleiter am Leiterfuß vom Fahrzeug entgegen, geht vorne seitlich am Fußteil. Er sichert die Steckleiter beim Aufstellen am Leiterfuß.

Dann geht er zum GF und meldet sich einsatzbereit.

GF erteilt Befehl: „Melder 1. Lagemeldung, Zimmerbrand im 1. OG eines zweigeschossigen Wohnhauses Hauptstr. 12, Brand droht auf den Dachvorsprung überzugreifen, ein Trupp unter PA mit einem C Rohr im Innenangriff, ein LF zur Einsatzstelle!“

Melder wiederholt: „**1. Lagemeldung,...**“ Er geht zum SR 1 und meldet: „**Leitstelle Ostalb von Florian Ellw. 45 kommen**“: (gilt für alle Funkgespräche im 4 m Bereich)

Der SR1 antwortet: „Hier Leitstelle Ostalb, kommen!“ . Melder: „**1. Lagemeldung, Zimmerbrand im 1. OG eines zweigeschossigen Wohnhauses Hauptstr. 12, Brand droht auf den Dachvorsprung überzugreifen, ein Trupp unter PA mit einem C Rohr im Innenangriff, ein LF zur Einsatzstelle!**“ .

SR antwortet: „Verstanden, kommen!“ . Melder: „**Ende**“

Anschließend geht er zum Verteiler und wartet auf einen weiteren Befehl des GF: „Melder, Verteiler besetzen!“ Er wiederholt: „**Verteiler besetzen!**“ und führt Befehl aus.

Auf das Kommando des ST „Wasser marsch“ gibt er Handzeichen „verstanden“ und öffnet das Absperrorgan für das 2. Rohr.

Neuer Befehl des GF: „Melder 2. Lagemeldung, Brand im 1. OG in der Hauptstr. 12, 2 C-Rohre, 4 PA im Einsatz, angefordertes LF noch nicht eingetroffen!“

Melder wiederholt: „**2. Lagemeldung,...**“ . Er geht zum SR 1 und meldet: „**Leitstelle Ostalb von Florian Ellw. 45 kommen**“: Der SR1 antwortet: „Hier Leitstelle Ostalb, kommen!“ . Melder: „**2. Lagemeldung, Brand im 1. OG in der Hauptstr. 12, 2 C-Rohre, 4 PA im Einsatz, angefordertes LF noch nicht eingetroffen!**“

SR antwortet: „Verstanden, kommen!“ . Melder: „**Ende**“

Danach begibt er sich wieder zum Verteiler.

Nach Kommando „Zum Abmarsch fertig“ gibt er „Wasser halt!“ zum Maschinist und bestätigt dem ATF und STF mit Handzeichen „verstanden“ die Kommandos „Wasser halt!“

## **Angriffstrupp**

AT wiederholt das Kommando: „**Mit PA ausrüsten, Zum Einsatz fertig!**“

Er rüstet sich mit Atemschutzgerät aus (die Feuerschutzhaube darf als Halskrause schon vorher angelegt sein) und macht Hochdruckprüfung, Einsatzkurzprüfung und Maskendichtprobe (*siehe Seite 3-4*). Danach rüstet er sich weiter aus.

ATF: Feuerwehreine, Handsprechfunkgerät, Handscheinwerfer, Schnellangriffsverteiler

ATM: Feuerwehreine, Seilschlauchhalter, Hohlstrahlrohr, 2 Schlauchtragekörbe

ATF überprüft am Fahrzeug die Funkverbindung seines Handsprechfunkgerät mit dem GF: „**Florentine Ellwangen 45 von Florentine Ellwangen 45 AT kommen!**“ (*gilt für alle Funkgespräche im 2 m Bereich*)

Nach der Anrufantwort kommt die Anfrage „**Frage: Wie ist die Verständigung, kommen!**“ Nach erfolgter Antwort: „Verständigung gut!“ beendet er das Gespräch mit dem Wort „**Ende**“.

ATF setzt den Verteiler.

Er entnimmt den Schnellangriffsverteiler aus dem Fahrzeug und verlegt die Wasserleitung zwischen dem Fahrzeug und dem Verteiler.

Er gibt das Kommando „**Wasser marsch**“.

ATM entnimmt ein Hohlstrahlrohr und 2 Schlauchtragekörbe und legt diese am Verteiler bereit.

Der ATF meldet sich am Verteiler beim GF: „**AT einsatzbereit!**“  
„**ATF nennt Name und Druck**“ und „**ATM nennt Name und Druck**“

Jetzt werden die Namen und der jeweilige Flaschendruck vom GF registriert.

AT erhält Befehl: „AT zur Brandbekämpfung unter PA, mit 1. Rohr in 1. OG über die Steckleiter vor!“

ATF wiederholt: „**Zur Brandbekämpfung unter PA, mit 1. Rohr in 1. OG über die Steckleiter vor!**“. Der AT kuppelt am Verteiler den C-Druckschlauch an und verlegt gemeinsam 2 Längen vom Verteiler bis zur Brandstelle. Er schließt sich an der „Rauchgrenze“ gegenseitig den Lungenautomaten an.

Der ATF gibt über Funk den Beginn des Einsatzes „**Rauchgrenze erreicht, Schließen an!**“ an den GF durch.

AT (zuerst ATF dann ATM) steigt über die Steckleiter im Reitsitz über die Balkonbrüstung ins 1. OG. AT sichert gegenseitig die Steckleiter beim Hochsteigen.

Oben angekommen wirft der ATF sofort den Feuerwehrleinenbeutel vom 1. OG zum ST.

ATF sichert oben die Steckleiter mit Seilschlauchhalter mittels Mastwurf und Spierenstich am Leiterkopf gegen Wegrutschen.

ATM zieht die vom ST befestigte Angriffsleitung mit Hilfe der Feuerwehrleine hoch, legt sich Schlauchreserve bereit. ATF befestigt die Leitung mit Schlauchhalter am Balkongeländer.

ATM ruft: „**1. Rohr Wasser marsch!**“, geht mit Wasser am Strahlrohr ins Zimmer. ATF meldet dem GF über Funk: „**Brandstelle erreicht, niedrigster Druck!**“

ATM gibt Wasser mit Sprühstrahl auf die **ROTE** Fallklappe.  
Nach dem Fallen der Fallklappe schließt er das Strahlrohr. (*Zeitnahme*)

Jetzt wartet AT bis ST seinen Auftrag ausgeführt hat, bzw. bis der Melder die 2. La- gemeldung abgesetzt hat.

Sobald die **GELBE** Fallklappe (ST) gefallen ist meldet er dem GF über Funk: „**Brand aus!**“

Nach Antwort des GF: „**Ende!**“

Nach Befehl des GF „Zum Abmarsch fertig!“ bestätigt der ATF mit Handzeichen „ver- standen“ und gibt Befehl an Melder „**1. Rohr Wasser halt!**“.

Danach wird zurückgebaut.

## **Wassertrupp**

Nach Wiederholung des Kommandos durch AT: „Zum Einsatz fertig!“ bestimmt der WTF durch Zuruf die Anzahl der Saugschläuche: **„4 Saugschläuche!“**

WT/ST nehmen die bereitgelegten Saugschläuche auf und tragen sie sachgerecht zur Wasserentnahme.

WT wird beim Kuppeln vom ST unterstützt. Ebenso unterstützt der ST den WT beim Anbringen der Ventilleine, der Halteleine und des Saugschutzkorbes.

Sobald fertiggekuppelt ruft WTF: **„Saugleitung hoch!“**. Nachdem der MA die Saugleitung an der Pumpe angekuppelt hat ruft der WTF: **„Saugleitung zu Wasser!“**

Danach meldet der WT sich beim GF **„WT einsatzbereit!“** und erhält Befehl: „WT, als Sicherheitstrupp mit PA ausrüsten und bis zur Steckleiter vor!“

WTF wiederholt den Befehl: **„Als Sicherheitstrupp mit PA ausrüsten und bis zur Steckleiter vor!“**

Der WT rüstet sich mit PA (Hochdruckprüfung, Einsatzkurzprüfung und Maskendichtprobe) aus.

WTF: Feuerwehroleine, Handsprechfunkgerät, Handscheinwerfer

WTM: Feuerwehroleine, Hohlstrahlrohr














WTF prüft die Funkverbindung: **„Florentine Ellw. 45 von Florentine Ellw. 45 WT kommen!“**


Nach Anrufantwort durch GF: **„Frage, wie ist die Verständigung, kommen!“** Nach erneuter Anrufantwort: **„Ende!“**

Danach geht der WT vom Fahrzeug zur Steckleiter. Unterwegs (spätestens bei der Steckleiter) nennt der WT dem GF die Namen und den jeweiligen Flaschendruck.

Nach Befehl des GF „Zum Abmarsch fertig!“ bestätigt der WTF mit Handzeichen „verstanden“.

Danach wird zurückgebaut.

Thema	Beschreibung
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Dichtlinie der Atemschutzmaske</p>	<div style="text-align: center;"> <h3>Dichtlinie bei einer Vollmask</h3>  <p>→ Undichtigkeiten</p> </div> <p><b>Merke:</b> Einsatzkräfte mit Bart oder Koteletten im Bereich der Dichtlinie von Atemanschlüssen sind für das Tragen von Atemschutzgeräten ungeeignet. Es ist hierbei völlig egal, ob die Feuerwehr Atemschutzgeräte in Normal- oder Überdruckausführung verwendet!!! „Zugelassene“ Dichtpasten oder das Verwenden von Creme und Vaseline, um der durch den Bartwuchs hervorgerufene Undichtigkeit entgegenzuwirken, sind nicht zulässig!!! Jeder Atemschutzgeräteträger hat in Eigenverantwortung darauf zu achten, dass kein Bartwuchs im Bereich der Dichtlinie der Maske ist. Auch der Fahrzeugführer als verantwortliche Führungskraft steht in der Verantwortung, dass die unter Atemschutz eingesetzte Mannschaft einsatzbereit ist.</p> <p>Der aus den 70er Jahren stammende so genannte „Barterlass“ als Ergänzung zur FwDV 7 ist schon lange in die FwDV 7 integriert und somit als Erlass nicht mehr gültig. Der Inhalt spiegelt sich jedoch vollständig in der Dienstvorschrift wider. Beim Tragen von Atemschutzmasken dürfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Dichtsitz</li> <li>– die sichere Funktion und</li> <li>– das gefahrlose An- und Ablegen der Maske</li> </ul> <p>nicht durch Bart, Koteletten, Haare, Körperschmuck, Kopfform oder eine starke Narbenbildung beeinträchtigt werden.</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Maskendichtprobe</p>	<h3>5.4.2 An- und Ablegen von Vollmasken</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Maske aus der Verpackung bzw. der Maskenbüchse nehmen und kontrollieren, ob die Bänderung vollständig geöffnet ist. Zusätzlich kann noch der korrekte Sitz der Innenmaske und das Vorhandensein des Ein- und Ausatemventils überprüft werden. Bei Gebrauch einer Maskenbrille ist auch deren korrekter Sitz zu kontrollieren.</li> <li>➤ Maske am Nackentrageband (wenn vorhanden) um den Hals hängen. Wichtig ist, dass das Trageband unter dem Jackenkragen getragen wird. (Abb. 66).</li> <li>➤ Maske über den Kopf ziehen und an das Gesicht anlegen. Haare aus dem Bereich der Dichttippen entfernen.</li> <li>➤ Kopfbänderung beginnend mit den Nackenbänderr gleichmäßig (wenn möglich auch gleichzeitig) mit Gefüh nach hinten anziehen. Anschließend die Schläfenbänder und nur bei Bedarf auch das Stirnband anziehen. (Abb 67 und 68)</li> </ul> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb. 69</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb. 70</p> </div> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Maskendichtprobe durchführen, indem das Anschlussstück der Maske gehalten wird und die Handfläche per Auflegen (aber nicht Aufdrücken) das Einatemventil abdichtet. Wird jetzt eingeatmet, so muss sich die Maske in Richtung Gesicht bewegen und an keiner Stelle darf Luft ins Innere der Maske strömen. (Abb. 69)</li> </ul>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Einsatzkurz- / Hochdruckprüfung</p>	<h3>5.5.2.2 Einsatzkurzprüfung</h3> <p>Die Einsatzkurzprüfung ist eine Mischung aus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Herstellervorgabe Hochdruckdichtprüfung, Warnsignalprüfung und</li> <li>– Forderungen der FwDV 7 Notwendigkeit einer Einsatzkurzprüfung</li> </ul> <p>(7. Einsatzgrundsätze) Überprüfung des Flaschendrucks</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center; background-color: #e0e0e0; margin: -1px -1px 1px -1px;"><b>EINSATZKURZPRÜFUNG</b></p> <p>Flaschendruck  auf und  ablesen: mind. 270 bar</p> <hr/> <p>Hochdruckdichtheit  zu und  1 Minute warten</p> <p style="text-align: center;"> ablesen: max. 10 bar Druckabfall</p> <hr/> <p>Funktion LA  betätigen und  hören: LA muss sauber öffnen und schließen</p> <hr/> <p>Warnsignal  betätigen und  bis ca. 60 bar ablassen  Warnton bei 60 – 50 bar</p> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">Entweder → Flasche auf Einsatzbereitschaft in Bereitstellung Oder → Druckentlastung Zusammenpacken, aufräumen</p> </div> <h3>Prüfungen</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Flaschendruck</b></li> <li>➤ <b>Hochdruckdichtprüfung</b> Hier wird die Dichtheit des Hochdrucksystems geprüft. Leckagen können zu so großen Luftverlusten führen, dass die Atemluft nicht mehr für einen sicheren Atemschutz Einsatz ausreicht. <i>Wartezeit 1 Minute Druckverlust max. 10 bar</i></li> <li>➤ <b>Funktion Lungenautomat</b> Es wird lediglich eine mechanische Überprüfung vorgenommen, die zeigen soll, dass der Lungenautomat Luft abgibt.</li> <li>➤ <b>Warnsignal</b> Zur Überprüfung, ob das Warnsignal zum richtigen Zeitpunkt ertönt, muss die Luft langsam abgelassen werden.</li> </ul>

Thema	Beschreibung
<p>Mögliche chronologische Reihenfolge beim Ausrüsten mit Atemschutz</p>	<p>Es gibt keinen fest vorgeschriebenen chronologischen Ablauf beim Ausrüsten. Einige Feuerwehren ziehen zuerst die Maske, Feuerschutzhaube, Helm und erst dann den Pressluftatmer an – andere Feuerwehren gehen umgekehrt vor.</p> <p>Empfehlenswert ist eine innerhalb der Feuerwehr einheitliche Reihenfolge, um ein schnelles und sicheres Ausrüsten zu erreichen.</p> <p>So könnte das Ausrüsten beispielsweise im Fahrzeug während der Anfahrt mit einem Einflaschengerät (300 bar) vorgenommen werden:</p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnen des Flaschenventils, Druck am Manometer ablesen – Druck <math>\geq 270</math> bar</li> <li>• Schließen des Flaschenventils – <i>Start Hochdruckdichtprüfung</i></li> <li>• Anlegen des Feuerwehr-Haltegurts</li> <li>• Anlegen des Funkgeräts – <i>Sprechprobe</i></li> <li>• Anlegen der Vollmaske – <i>Maskendichtprobe</i></li> <li>• Überziehen der Feuerschutzhaube derart, dass Kopf, Gesicht, Hals und Nacken bestmöglich abgedeckt sind</li> <li>• Schließen der Jacke (evtl. Aktivierung des Notreißverschlusses) und des Kragens</li> <li>• Begurtung des Pressluftatmers anlegen (PA verbleibt in der Halterung bis zum Stillstand des Fahrzeugs)</li> <li>• Ablesen des Drucks am Manometer – <i>Startdruck – 10 bar Ende Hochdruckdichtprüfung</i></li> <li>• Luft mit Hilfe des Spülknopfes über den Lungenautomaten langsam ablassen, bis Warnsignal ertönt – dies muss <i>zwischen 60 und 50 bar</i> erfolgen</li> <li>• Atemluftflasche <b>bis zum Anschlag aufdrehen</b> PA einsatzbereit!</li> <li>• Helm aufsetzen und dessen Bänderung schließen</li> <li>• Maskendichtprobe</li> <li>• Mitnahme einer Feuerwehrleine</li> </ul>

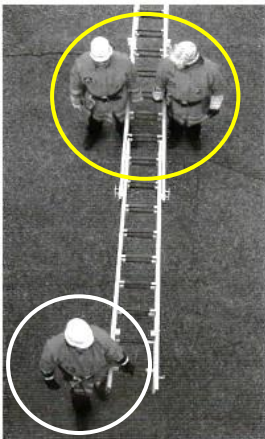
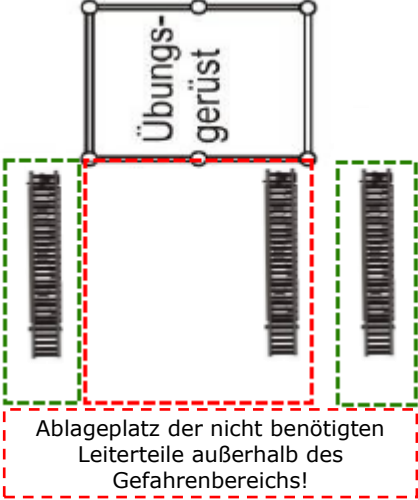
## Schlauchtrupp

Nach dem Kommando des WTF: „4 Saugschläuche!“ unterstützt der ST den WT beim kuppeln sowie beim Anbringen der Ventilleine, der Halteleine und des Saugschutzkorbes.

Sobald die Saugleitung im Wasser ist meldet sich der ST beim GF und erhält den Befehl: „ST und Melder, zum Anleitern mit der Steckleiter an der rechten Brüstungsseite im 1. OG vor!“

STF wiederholt den Befehl: „**ST und Melder zum Anleitern mit Steckleiter an der rechten Brüstungsseite im 1. OG vor!**“

Der ST holt mit dem Melder und Unterstützung des MA die komplette Steckleiter vom Fahrzeugdach und bringt sie sachgerecht in Stellung.

Thema	Beschreibung
Vornahme der 4-teiligen Steckleiter	<p data-bbox="300 996 842 1093"><b>3.4.2.2 Entnehmen, Transportieren und Aufstellen einer vierteiligen Steckleiter</b></p> <div data-bbox="454 1126 719 1563"></div> <p data-bbox="454 1585 719 1646">Abb. 118: Transport der Steckleiter mit dem Leiterfuß voraus</p> <div data-bbox="906 1003 1453 1193"><p><b>WICHTIG:</b></p><p>Die Steckleiter ist auf dem Dach immer so verlastet, dass das oben liegende Steckleiterpaar nur aus B-Teilen besteht. Nur so ist der schnelle und reibungslose Ablauf beim In-Stellung-Bringen der Leiter gewährleistet.</p></div> <div data-bbox="959 1211 1378 1709"><p>Ablageplatz der nicht benötigten Leiterteile außerhalb des Gefahrenbereichs!</p></div>

Der ST nimmt das Strahlrohr von AT entgegen und bindet dieses an die Feuerwehrleine des AT. Er unterstützt den AT nach Kommando „**Schlauchleitung hoch!**“ beim Hochziehen.

Nach dem Kommando: „1. Rohr Wasser marsch!“ geht der ST zum Verteiler und öffnet das Absperrventil.

Vom GF folgt der Befehl: „ST, zur Riegelstellung zwischen Fenster und Dachvorsprung mit 2. Rohr zum Wohnhaus vor!“

STF wiederholt: „**Zur Riegelstellung zwischen Fenster und Dachvorsprung mit 2. Rohr zum Wohnhaus vor!**“.

Danach geht der Trupp zum Fahrzeug und rüstet sich aus.

STF: Feuerwehreine, Handscheinwerfer

STM: Feuerwehreine, Hohlstrahlrohr

Jetzt verlegt der ST die Leitung vom Verteiler zur Einsatzstelle, kuppelt das Strahlrohr an ruft: „**2. Rohr Wasser marsch!**“ und gibt Wasser mit Sprühstrahl auf die **GELBE** Fallklappe.

Sobald die Klappe gefallen ist wird das Strahlrohr geschlossen.

Nach Befehl des GF „Zum Abmarsch fertig!“ bestätigt der STF mit Handzeichen „verstanden“ und gibt Befehl an Melder „**2. Rohr Wasser halt!**“.

Danach wird zurückgebaut.